

Künstliche Intelligenz verändert die Welt



ZTM Björn Maier
Lauingen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Auswirkungen der künstlichen Intelligenz (KI) auf die Welt sind unübersehbar. Insbesondere auf den globalen Finanzmärkten wird deutlich, welches Potenzial sich durch sie entfaltet. So kann künstliche Intelligenz unter anderem dazu beitragen, Transaktionen zu erleichtern, die Markteffizienz zu steigern und die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern. Allerdings besteht das Risiko, dass die immer komplexer werdenden Algorithmen Risiken aufwerfen, weil sie intransparent sind und möglicherweise sogar diskriminierend agieren.

Zweifellos wird künstliche Intelligenz auch den Dentalmarkt nachhaltig verändern. Ansätze von KI-gestützten CAD-Programmen sind uns im dentalen Umfeld schon vertraut, beispielsweise wenn diese uns die besten Lösungen vorschlagen und den größten Teil der Konstruktion selbst erledigen. Beschäftigt man sich etwas intensiver mit der Entwicklungskurve von KI-Programmen, ist in den kommenden Jahren mit einer rasanten Veränderung und Implementierung selbstlernender Programme zu rechnen. Die Nutzung in den einzelnen Laboren wird ver-

mutlich je nach Affinität und Größe unterschiedliche Formen zeigen. Die abschließende Qualität des Zahnersatzes wird allerdings weiterhin stark von den Fähigkeiten des Zahntechnikers abhängig sein. Ob die Kosten der KI-basierten Zwischenschritte durch Outsourcing für die Labore möglichst gering gehalten werden oder doch der gesamte Prozess durch Inhousefertigung sichergestellt werden soll, ist meines Erachtens nicht entscheidend für das fertige Produkt. Sondern dass noch lange Zeit eine Person benötigt wird, die in den letzten 20 Prozent des Arbeitsprozesses die unterschiedlichen Materialien miteinander verfügt, Ästhetik, Funktion und Lichtdynamik feinjustiert.

Somit wird trotz künstlicher Intelligenz die Zahntechnik ein sehr fortbildungsintensiver Beruf bleiben, bei dem die Morphologie, Winkelmerkmale, Oberflächenstrukturierung sowie der lichtdynamische Aufbau von Zähnen in analogen Formen erlernt werden muss. Solange jeder Mensch auf der Welt einzigartig ist, wird auch die Qualität von Zahnersatz an der Individualität des Produktes gemessen werden.

Ich sehe dieser technologischen Entwicklung mit viel Freude entgegen und bin davon überzeugt, dass unabhängig von der Laborgröße für jeden Einzelnen große Chancen entstehen. Digitale Veränderungen haben schon immer geholfen, persönliche Stärken gezielt auszubauen.

Mit herzlichen Grüßen

Björn Maier